Roboterkollegen bei der Arbeit

職場でのロボットの同僚

DW Datum 23.07.2019

https://www.dw.com/de/roboterkollegen-bei-der-arbeit/l-49713144

 2019-07-23\_roboterkollegen-bei-der-arbeit.docx

## Roboterkollegen bei der Arbeit

In Deutschland gibt es pro 10.000 Beschäftigte 322 Industrieroboter. Das ist laut einer Studie von 2018 weltweit der dritthöchste Anteil. Viele Deutsche haben deswegen Angst um ihre Arbeitsplätze.

Die Firma Famag aus Remscheid hat vor 17 Jahren ihren ersten Roboter gekauft. Inzwischen hat der Werkzeug-Hersteller seine gesamte Produktion automatisiert. Die Alternative war, sie in ein Land mit niedrigen Lohnkosten zu verlagern. Doch das wollte man nicht. Inzwischen berät die Firma sogar andere Mittelständler bei der Robotik.

„Klassische Roboter können jedoch nur eine einzige feste Aufgabe erfüllen und sind schwer zu warten“, so Mario Schäfer, Produktionsleiter eines Werks in Lünen. Deshalb werden immer mehr kollaborierende Roboter eingesetzt, die „Cobots“. Sie können mehrere Tätigkeiten ausführen und allein, mit einem anderen Cobot oder mit einem Menschen zusammenarbeiten.

Die Deutschen haben kein Problem mit Computern, aber laut einer Umfrage haben 41 Prozent Angst vor intelligenten Robotern. Daher darf dem Menschen bei der Zusammenarbeit mit einem Cobot auf keinen Fall etwas passieren, sagt Industriemechaniker Daniel Wagener: „Das würde sich sofort herumsprechen, und dann wäre er der böse Roboter. Die Akzeptanz wäre dahin.“

Deutschland hat zwar weltweit den dritthöchsten Anteil an Robotern, aber es ist nicht das Ziel der Firmen, Mitarbeiter durch Roboter zu ersetzen. Sie sollen die Menschen bei einigen Aufgaben unterstützen. „Die Roboter machen Sachen, die für die Finger zu schwer sind“, sagt Betriebsrätin Gabriele Czerlitzki: „Den Monteurinnen macht es Spaß, mit ihnen zu arbeiten.“

## Glossar

**dritthöchste** — in der Reihenfolge an Stelle drei

**Werkzeug-Hersteller, - (m.)** — hier: eine Firma, die Werkzeug produziert

**etwas automatisieren** — etwas so einrichten, dass es mit Maschinen bearbeitet wird

**Lohnkosten (nur Pl.)** — das Geld, das eine Firma seinen Mitarbeitern zahlt

**etwas verlagern** — zu einem anderen Ort bringen

**Mittelständler, – (m.)** — hier: ein mittelgroßes Unternehmen; Familienunternehmen

**Robotik (f., nur Singular )** — das Wissen über Roboter und ihre Technik

**etwas warten** — kontrollieren, ob etwas richtig funktioniert; etwas reparieren

**Werk, -e (n.)** — hier: die Fabrik; der Produktionsort

**Umfrage, -n (f.)** — die Befragung von Personen zu einem bestimmten Thema

**kollaborieren** — zusammenarbeiten

**etwas aus|führen** — hier: etwas machen

**Industriemechaniker, -/Industriemechanikerin, -nen** — eine Person, die Maschinen baut

**sich herum|sprechen** — etwas anderen weitererzählen

**Akzeptanz, -en (f.)** — die Bereitschaft, sich auf etwas einzulassen

**dahin sein** — umgangsprachlich für: weg sein

**etwas/jemanden ersetzen** — etwas/jemanden austauschen

**Monteur, -e/Monteurin, -nen** — jemand, der beruflich Dinge wie z. B. Maschinen oder Anlagen installiert

**Betriebsrat, -räte/Betriebsrätin, -nen** — eine Person, die die Rechte von Arbeitnehmern vertritt

## 分節化したテキスト

Roboterkollegen bei der Arbeit

In Deutschland gibt es pro 10.000 Beschäftigte 322 Industrieroboter.

Das ist laut einer Studie von 2018 weltweit der dritthöchste Anteil.

Viele Deutsche haben deswegen Angst um ihre Arbeitsplätze.

Die Firma Famag aus Remscheid hat vor 17 Jahren ihren ersten Roboter gekauft.

Inzwischen hat der Werkzeug-Hersteller seine gesamte Produktion automatisiert.

Die Alternative war, sie in ein Land mit niedrigen Lohnkosten zu verlagern.

Doch das wollte man nicht.

Inzwischen berät die Firma sogar andere Mittelständler bei der Robotik.

„Klassische Roboter können jedoch nur eine einzige feste Aufgabe erfüllen

und sind schwer zu warten“,

so Mario Schäfer, Produktionsleiter eines Werks in Lünen.

Deshalb werden immer mehr kollaborierende Roboter eingesetzt, die „Cobots“.

Sie können mehrere Tätigkeiten ausführen

und allein, mit einem anderen Cobot oder mit einem Menschen zusammenarbeiten.

Die Deutschen haben kein Problem mit Computern,

aber laut einer Umfrage haben 41 Prozent Angst vor intelligenten Robotern.

Daher darf dem Menschen bei der Zusammenarbeit mit einem Cobot auf keinen Fall etwas passieren,

sagt Industriemechaniker Daniel Wagener:

„Das würde sich sofort herumsprechen,

und dann wäre er der böse Roboter.

Die Akzeptanz wäre dahin.“

Deutschland hat zwar weltweit den dritthöchsten Anteil an Robotern,

aber es ist nicht das Ziel der Firmen, Mitarbeiter durch Roboter zu ersetzen.

Sie sollen die Menschen bei einigen Aufgaben unterstützen.

„Die Roboter machen Sachen, die für die Finger zu schwer sind“,

sagt Betriebsrätin Gabriele Czerlitzki:

„Den Monteurinnen macht es Spaß, mit ihnen zu arbeiten.“